



LEARN MONEY

LEARN MONEY DAY am 24.März 2017 – Global Money Week

Interview Carola Ferstl und Beate Grunewald-Woitscheck, Rektorin der Hermann-Gmeiner-Schule, Städt. Kath. Grundschule in Düsseldorf für Filmaufnahmen

Sie machen jetzt schon seit Jahren bei der GlobalMoneyWeek mit, warum ist das für sie als Schule wichtig?

Ich finde das ganz wichtig, denn ich erlebe das unsere Kinder über eine Menge Geld verfügen und da reicht es uns nicht, das Thema Geld nur im Mathematikunterricht einzuführen. Für mich sind unsere Schülerinnen und Schüler die Verbraucher, die schon heute sehr aktiv sind, aber eben auch die Verbraucher der Zukunft. Es gilt also zu lernen, das der Umgang mit Geld auch Verantwortung bedeutet, für mich selbst und für andere. Ich spare etwas um mir, aber auch anderen eine Freude zu machen. Die Kinder sollen lernen, was es heißt, wenn ich nicht das Geld dazu habe und überlegen muss, wie ich mir den Wunsch finanziere.

Wir haben heute gemerkt, das Geld bei den Kindern vorhanden , aber nicht der Wert für einzelne Produkte klar ist, ...ein Auto, ein ipad, was hat sich zu früher verändert?

Ich glaube die Kinder sehen durch die Werbung und bei den Eltern, das vieles verfügbar ist, wie z. B. auch ein Handy...Die Kinder lernen und sehen bei uns Erwachsenen, dass wir häufig Dinge sofort wollen, auch wenn wir nicht über die Finanzen verfügen oder uns überlegen müssen, wie es dann über andere Wege finanziert werden kann. Deshalb wollen wir den Kindern einen verantwortungsvollen, bewussten Umgang mit Geld nahe bringen und ich finde es gut, dass wir das über die Learn Money Day Aktion und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Bain & Company in die Schule bringen können.

Wir sprechen über Digitalisierung und veränderte Arbeitswelten für die Kinder. Wird finanzielle Bildung daher noch wichtiger, um besser für die Ausbildung aufgestellt zu sein?

- Sicher, die Kinder erleben dies bei ihren Freunden, dass wenn du dir was leisten kannst, dann ist das was, dann bist du etwas wert. Wir sehen bei den Kinder oft, dass sie sich bestimmte Dinge wünschen, die oft einen finanziellen Rahmen übersteigen und wir versuchen hier bewusst gegenzusteuern und nehmen unseren Erziehungs- und Bildungsauftrag sehr ernst.

